



# DER HEIMATBOTE

*Zeitschrift des  
BÜRGER- UND HEIMATVEREINS NIENSTEDTEN E.V.  
für Nienstedten, Klein Flottbek und Hochkamp*



Bunte Herbstvielfalt im Botanischen Garten

## Nienstedtener Straßennamen

### Max-Emden-Weg

„nach Dr. phil. Max James E. (1874-1940), Chemiker, Hamburger Kaufmann aus alter jüdischer Familie, Vorbesitzer des Geländes mit Villa Sechslinden, vom NS-Staat enteignet. Verfolgter des Nationalsozialismus“.

So steht es auf dem Schild, das seit dem 18. Juli 2014 dem Wanderweg seinen Namen gibt, der vom Hemmingstedter Weg zwischen Landhaus Sechslinden und Poloplatz einerseits und Botanischer Garten andererseits südwärts Richtung S-Bahn zum Hesten führt. Die Benennung erfolgt zur Erinnerung an Max Emden und an das ihm auch von der Stadt Hamburg zugefügte Unrecht rechtzeitig zu seinem 140. Geburtstag.

Im Zusammenhang mit meinen Recherchen über Eduard F. Pulvermann hatte mich Herbert Cords auf den Hamburger Kaufmann, Golf- und Polospieler Max Emden mit dem Landhaus Sechslinden aufmerksam gemacht. Auf meine Anregung hin, hat die Bezirksversammlung Altona beschlossen, Max Emden mit einem Weg auf seinem ehemaligen Besitz zu ehren.

Max James Emden wurde am 28. Oktober 1874 in Hamburg geboren und wuchs im wohlhabenden jüdischen Milieu in Harvestehude auf. Als 19-jähriger konvertierte er zum evan-

gelischen Christentum. Nach dem Maturitätsexamen am Wilhelm Gymnasium und einer Lehre im Geschäft der Familie, studierte er Chemie und Mineralogie in Heidelberg, Genf, Zürich und Leipzig, wo er 1898 zum Dr. phil. promoviert wurde. Die zu Grunde liegende Arbeit „Über die Reduktionsprodukte der Phenylglyoxyl-dicarbonsäure“ widmete er seinem hochverehrten Lehrer Professor Charles Graebe in Genf. Seiner Militärpflicht genügte er bei dem 1. Leib-Husaren-Regiment Nr. 1 in Danzig.

Max Emdens Vorfahren sind seit 1794 im Hamburger Adreßbuch am Zeughausmarkt und am Mön-

Er baute seine eigenen. Zuerst das Oberpollinger in München, dann das KaDeWe in Berlin. In Hamburg Kaufhaus Poetsch, Schulterblatt Ecke Amandastraße; in Wandsbek Kaufhaus Petersen; in Danzig Gebrüder Freymann und weitere in Chemnitz, Plauen, Potsdam und Stockholm. Er betrieb die Warenhäuser nicht unter seinem Namen. Ihm gehörten Grund und Boden und die Gebäude, die er verpachtete.

Das Corvin-Warenhaus in Budapest wurde 1926 eröffnet. Im selben Jahr hat Max Emden seine inländischen Warenhäuser und die Hamburger Engroslager GmbH in Neumün-



Juan Carlos Emden (rechts) und Joachim Winkelmann

ter an Rudolph Karstadt verkauft.

1906 ließ sich Max Emden, ein Freund der Reformarchitektur, das Landhaus Sechslinden von Wilhelm Fränkel bauen, der in Wien Prachtbauten wie das Hotel Sacher errichtet hatte und von dem es „in Eppendorf,

kendamm verzeichnet. 1840 führt M. J. Emden am großen Neumarkt 40 ein „Engroslager für Bänder, aller Sorten Garn und Seide“.

Als Max Emden 1904 als Teilhaber in die väterliche Firma M. J. Emden Söhne eintrat, residierte diese als „Engroshaus für sämtliche Waren der Textilindustrie, Ausstattung von Warenhäusern“ am Rödingsmarkt 64-66.

Max Emden begnügte sich nicht mit der Ausstattung von Warenhäusern.

Ahrensburg usw. ein paar gute Privathäuser gibt“, wie Max Emden schreibt. Den kunstvoll angelegten Gartenpark, dessen Reste noch in Andeutungen auf dem jetzigen Schulgelände erkennbar sind, hat der Landschaftsarchitekt Leberecht Migge entworfen, der damals die Gartenbaufirma Jacob Ochs geleitet hat.

In den 1920er Jahren kaufte Max Emden das gesamte Gelände, das

Fortsetzung Seite 4



Beerdigungs-Institut Seemann & Söhne KG  
www.seemannsoehne.de

**Blankenese**  
Dormienstraße 9  
22587 Hamburg  
Tel.: 866 06 10

**Schenefeld**  
**Trauerzentrum**  
Dannenkamp 20  
22869 Schenefeld  
Tel.: 866 06 10

**Groß Flottbek**  
Stiller Weg 2  
22607 Hamburg  
Tel.: 82 17 62

**Rissen**  
Ole Kohdrift 4  
22559 Hamburg  
Tel.: 81 40 10

**Seemann**  
& Söhne

**Bestattungen aller Art  
und Bestattungsvorsorge**

# DER HEIMATBOTE

## HERAUSGEBER:

Bürger- und Heimatverein  
Nienstedten e.V.  
für Nienstedten, Klein Flottbek  
und Hochkamp  
Tel. 33 03 68 (Detlef Tietjen)  
Fax 32 30 35  
E-mail pfaugaby@web.de

## VORSTAND:

Peter Schulz  
Peter Schlickerieder

## REDAKTION DIESER AUSGABE:

Gabriele Pfau (pfaugaby@web.de)  
Peter Schlickerieder

## GESCHÄFTSSTELLE:

Nienstedtener Str. 33  
22609 Hamburg

## SIE FINDEN NIENSTEDTEN IM INTERNET:

[www.nienstedten.de](http://www.nienstedten.de)

*Nicht alle Beiträge entsprechen der Meinung der Redaktion bzw. der des Vorstandes. Für alle veröffentlichten Beiträge übernimmt die Redaktion ausschließlich pressgesetzliche Verantwortung. Die Kürzung zugesandter Beiträge behält sie sich ausdrücklich vor.*

*Redaktionsschluss am 10. des Vormonats. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit ausdrücklicher Genehmigung der Redaktion.*

**Der Verkaufspreis ist durch den Mitgliedsbeitrag abgegolten.**

**Wir freuen uns über jeden Beitrag unserer Leser.**

## KONTO:

Hamburger Sparkasse  
IBAN: DE 44 200 505 501253 128 175  
BIC: HASPDE33HAN

## VERLAG, ANZEIGEN UND HERSTELLUNG:

Soeth-Verlag Ltd.  
Markt 5  
21509 Glinde  
Tel. 040 - 18 98 25 65  
Fax 040 - 18 98 25 66  
E-Mail: [info@soeth-verlag.de](mailto:info@soeth-verlag.de)  
[www.soeth-verlag.de](http://www.soeth-verlag.de)

**Titel:** E. Eichberg

## Wenn es um Ihre Anzeige geht ...



**VERLAG SATZ  
DRUCK KALENDER**

Von der Vereins- bis zur Firmenzeitschrift

Ob Flyer oder Geschäftsausstattung

Bürokalender vom Streifenkalender  
bis zum 5-Monats-Kalender

Markt 5 • 21509 Glinde

**Tel. 040-18 98 25 65**

Fax: 040-18 98 25 66

[info@soeth-verlag.de](mailto:info@soeth-verlag.de) • [www.soeth-verlag.de](http://www.soeth-verlag.de)



**BÜRGER- UND HEIMATVEREIN NIENSTEDTEN E.V.**

**Sprechstunden an jedem letzten Donnerstag im Monat ab 19.00 Uhr** in der Geschäftsstelle Nienstedtener Straße 33  
**„Nienstedten-Treff“ an jedem zweiten Donnerstag im Monat um 19.00 Uhr im Marktplatz,** Nienstedter Marktplatz 21

## Aus dem Vereinsgeschehen

### Laternenumzug durch das herbstliche Nienstedten



In diesem Jahr findet der beliebte Laternenumzug durch's Dorf Mitte November statt. Einladende sind die Freiwillige Feuerwehr Nienstedten, der Bürger- und Heimatverein Nienstedten e.V., 700 Jahre Nienstedten, der Nienstedtener Turnverein von 1894 e.V. und der SC Nienstedten v. 1907 e.V.

**Termin:** Samstag, den 15. November 2014

**Treffen:** 17.30 Uhr

**Wo:** Schulhof der Schule Schulkamp

Der Spielmannszug der Freiwilligen Feuerwehr Appen wird den Umzug begleiten. Und danach können sich alle bei der Freiwilligen Feuerwehr stärken.

### Volkstrauertag

Der Volkstrauertag ist in diesem Jahr am Sonntag, dem 16. November. Die Kirchengemeinde und die Nienstedtener Vereine werden wie jedes Jahr nach dem 10.00 Uhr-Gottesdienst am Ehrenmal auf dem Friedhof Kränze niederlegen. Alle Nienstedtener sind dazu herzlich eingeladen.

### Wir gratulieren

den „Geburtstagskindern“ unter unseren Senioren und wünschen ihnen für das neue Lebensjahr alles Gute, vor allem Gesundheit.

Dr. Günther Begemann  
Dora Breckwoldt  
Anke Geissler  
Lutz Siebertz

Traute Biesterfeldt  
Helga Esemann  
Franz Rischar  
Dr. Barbara Strüven

## Eine kleine Anzeige.

**Für eine große Tat. Werden Sie Lebensspender!**

Kämpfen Sie mit uns gegen Leukämie.

Lassen Sie sich jetzt als Stammzellspender registrieren. Alle Infos zur Stammzellspende finden Sie unter [www.dkms.de](http://www.dkms.de)

**DKMS** Deutsche Knochenmarkspenderdatei  
gemeinnützige GmbH, Tübingen



**JEDER EINZELNE ZÄHLT**

heute den Poloplatz und den Botanischen Garten umfaßt.

Seine Ansichten über Architektur und Stadtgestaltung hat Max Emden in einer Artikelserie in den Hamburger Nachrichten dargelegt, die 1909 unter dem Titel „Hamburger Baukunst, eine Diskussion über diese Frage“ in der Buch- und Steindruckerei Arno Katzsch, große Rainstraße 89 in Ottensen, gedruckt worden sind.

Sein Interesse an sozialen Fragen dokumentierte er 1919 in der bei Broschek verlegten Broschüre „Der natürliche Arbeitstag, eine Rechenaufgabe“, in der er festhält: „Das Leben der Industriearbeiter der großen Städte ist und bleibt menschenunwürdig“.

Max Emden war ein kunstverständiger Sammler. Er schmückte sein Landhaus mit Werken der Maler des 19. Jahrhunderts, Fayencen, Emaillekunst, Silber, Möbeln und Teppichen. Zur Sammlung gehörten auch die Gemälde von Bernardo Bellotto, der sich Canaletto nannte, „Der Zwingergraben in Dresden“ und „Die Karlskirche in Wien“.

1922 wurde Max Emden in die Verwaltungskommission der Hamburger Kunsthalle berufen.

Max Emden ist wohl einer der „Polospieler in Jenischs Park“, die der mit ihm befreundete Max Liebermann gemalt hat.

1910 heiratete Max Emden die in Chile geborene Concordia Gertrud Hélène Anna, genannt Anita, Sternberg aus Klein Flottbek. Der gemeinsame Sohn Hans Erich verlebte seine Kindheit auf Sechslinden und dem Poloplatz, die Jugend im Schweizer Internat, auf einer Schulbank mit Axel Springer, bevor er beim befreundeten Bankhaus Warburg in New York sein Berufsleben

begann.

1926 trennte sich das Ehepaar Emden. Max Emden zog in die Schweiz, kaufte die Brissago Inseln im Lago Maggiore und baute sich ein prächtiges Haus im Stil der italienischen Renaissance. Von hier aus stiftete er dem Hamburger Polo Club das im Bauhausstil errichtete Clubhaus und beteiligte sich wesentlich an der Finanzierung des Clubhauses für den Hamburger Golf-Club am Falkenstein. In der Festschrift zur Hundertjahrfeier erinnert der Golf-Club ausführlich an seinen ehemaligen Schriffführer und Mäzen.

Nach jahrelangem Widerstand der Schweizer Bundespolizei erhielt Max Emden 1934 das Schweizer Bürgerrecht. Auch als Protestant und Schweizer Bürger war der „Hamburger Warenhausjude in Ascona“ weder vor den Schmähungen in der NSDAP Zeitung „Der Angriff“, noch vor dem Zugriff auf sein Vermögen sicher.

1935 begann mit dem erzwungenen Verkauf seiner Klein Flottbeker Ländereien weit unter Wert an die Stadt Altona seine gezielte Demontage. 1937 verlor er sein Warenhaus in der Freien Stadt Danzig durch Boykott und „Steuerschulden“. Es folgten in schneller Folge die anderen Immobilien. Den Verlust des Corvin-Warenhauses in Budapest, das von seinem Sohn Hans Erich geführt wurde, hat Max Emden nicht mehr erlebt.

Er starb 1940 in seiner Wahlheimat.

Durch den Wegfall der Pachteinahmen aus Deutschland war Max Emden gezwungen, seine wertvolle Sammlung über den z.T. zwielichtigen, mit dem NS-System kooperierenden, internationalen Kunsthandeler zu verkaufen.

sprüche der Erben abzuwehren, hat Francesco Welti in seiner äußerlich etwas reißerisch aufgemachten Biographie „Der Kaufhaus-König und die Schöne im Tessin“ (2010) in erschütternder Genauigkeit beschrieben.

Insofern erübrigt sich zu der Verlautbarung aus dem Bundesfinanzministerium (FAZ/dpa 20.12. 2013) jeder Kommentar: Die beiden Gemälde von Canaletto (s.o.), die im Besitz der Bundesrepublik Deutschland sind, seien 1938 aus der „sicheren Schweiz“ verkauft worden. Das Kriterium „Raubkunst ist nicht anzuwenden“. Eine Rückgabe oder Entschädigung an die in Chile lebenden Enkel ist nicht geboten.

Anfang August hat der Enkel, Juan Carlos Emden, mit seiner Frau den Max-Emden-Weg besucht. Nach einem fröhlichen Zusammensein am großen Neumarkt, dort wo Max Emden seine Lehre zum Textilkaufmann absolviert hat, haben wir Juan Carlos Emden und seine Frau MariaPaz an einem kühlen Hamburger Augustabend verabschiedet. Sie werden wiederkommen. Die Tochter Maeva lebt mit ihrem Mann und zwei Kindern in Hamburg und der Sohn Frederick wird am nahen Elbufer zum Hotelfachmann ausgebildet.

Joachim Winkelmann

## Aus dem Ortsgeschehen

### Vorfriede auf den Nienstedtener Adventsbummel!

Funkelnder Lichterschmuck, liebevoll weihnachtlich dekorierte Stände, der Duft von frisch gebackenen Waffeln, Glühwein oder Kinderpunsch, ein stimmungsvolles Kindersingen: Am 6. Dezember ist es soweit! Von 13 bis 19 Uhr lockt der Nienstedtener Adventsbummel wieder die ganze Familie mit einem vielfältigen Angebot von ausgewähltem Kunsthandwerk und Kulinarischem. Rund um den Marktplatz sind die Geschäfte geöffnet, und die kleinen Besucher freuen sich auf ein nostalgisches Karussell, Ponyreiten und

Wie die NS-Behörden Max Emden um sein Vermögen betrogen haben und wie bundesdeutsche Behörden, insbesondere nach 1990, bemüht sind, An-



**Bestattungsinstitut**

**ERNST AHLF**

Inhaber Raimar Ahlf

20251 Hamburg • Breitenfelder Straße 6

**TAG- UND NACHTRUF 48 32 00**



Foto: E. Eichberg

eine Kinderrallye mit Siegerehrung. Schon im Vorfeld dürfen Kinder bei Schuster Groth ihre Stiefel abgeben, die sie dann ab dem 6. Dezember befüllt als Nikolausstiefel abholen können. „Da der Adventsbummel in diesem Jahr auf den Nikolaustag fällt, haben wir uns einige besondere Überraschungen ausgedacht“, sagt Raphaela Wendt, Vorstand der Benita Quadflieg Stiftung und Organisatorin des Adventsbummels. Nur so viel will sie verraten, dass der Nikolaus sein Kommen zugesagt hat und sich zusammen mit Kindern fotografieren lassen wird.

„Dass der Nikolaus ausgerechnet den Adventsbummel ausgewählt hat, mag daran liegen, dass dieser wohl der einzige Weihnachtsmarkt in Hamburg mit sozialem Charakter ist“, so Stefanie Tapella, Vorstand der Benita Quadflieg Stiftung. Trotz noch bestehender Finanzierungslücken organisiert die Stiftung den



Raphaela Wendt und Stefanie Tapella, Vorstand Benita Quadflieg Stiftung

Bummel auch in diesem Jahr mit großem Engagement und stellt ihn erneut unter das Motto „Nienstedten gibt den Kindern ein Zuhause“. Insbesondere mit dem Verkauf ihrer bezaubernden Weihnachtskarten nach der Idee „Wir benutzen die Knete richtig“, einer Kombination aus Knetfiguren und gemalten Bildern aus dem Kinderhaus, und mit der Tombola möchte sie das Kinderhaus Mignon unterstützen. Mitten in Nienstedten finden Kinder, die aufgrund Kindeswohlgefährdung dauerhaft nicht in ihren Familien bleiben können, im Kinderhaus Mignon ein neues liebevolles Zuhause. Hier können sie das Erlebte verarbeiten und erfahren meist erstmals in ihrem Leben Geborgenheit. In diesem Umfeld können sie sich stabilisieren und wieder Entwicklung aufnehmen.

Die Tombolalose werden bereits ab Ende November in vielen Geschäften in Nienstedten erhältlich sein, die Preise werden am Adventsbummel bei Nord-Ostsee-Automobile ausgegeben.

Wer den guten Zweck mit seiner Spende zusätzlich stärken möchte, kann auf das HASPA-Spendenkonto der Stiftung IBAN DE 86 200 505 50 100 122 96 71; BIC HASPDEH-HXXX spenden. Jedes Los hilft den schwer traumatisierten Kindern und jede Spende bedeutet echte Hilfe. Weitere Informationen erhalten Sie unter [www.benita-quadflieg-stiftung.de](http://www.benita-quadflieg-stiftung.de) oder telefonisch unter 040/43 27 14 74.

**Tole Angebote!**  
Gültig bis zum 18. Dezember 2014

**Das richtige Weihnachtsgeschenk**  
*Wir drucken preiswert für Sie!*

**Briefpapier**  
100 Briefblätter / 100 Umschläge  
Papier Gohrsmühle, Wasserzeichen € **80,-**

**Visitenkarten**  
100 Stück, Scheckkartenformat  
auf hochwertigem, weißem Karton € **40,-**

**Adressaufkleber**  
300 Stück, Format 52 x 23 mm  
auf selbstklebendem Papier € **25,-**

**Notizzettel**  
1000 Blatt mit Namensaufdruck  
in Klarsichtbox, 110 x 110 x 100 mm € **20,-**  
Preise incl. MwSt.

**Ihr DRUCKER DER KOPIERLADEN**  
**PAPENFUSS GMBH**  
Osdorfer Landstr. 162 · 22549 Hamburg  
☎ 040-80 54 11 · ☎ Fax 040-80 17 37  
druckerei-papenfuss@t-online.de

## Es ist eine Traubeneiche

Sie erinnern sich sicher noch an unseren Artikel »Das Ende einer Riesin« aus Heft 2/2014 in dem über die Fällung eines kranken Baumriesen in der Winckelmannstr. 3 berichtet wurde. Ein Pilz hatte dem



herrlichen Baum den Garaus gemacht. Diese Blutbuche hat nun eine Nachfolgerin gefunden. Noch ist sie relativ klein, sie hat aber enormes Potential. Wie Herr Neuhaus, ihr Eigentümer, der Redaktion berichtete, bekam er zunächst die amtliche Auflage, den alten Baum durch zwei neue zu ersetzen. Schaut man sich das Grundstück mit seiner Bebauung an und stellt sich diese Bäume im ausgewachsenen Zustand vor, ergibt das keinen rechten Sinn. So konnte Herr Neuhaus die Herrschaf-

ten vom Amt überzeugen, daß es doch besser wäre, wenn man den früheren Zustand wieder herstellt und an der bisherigen Stelle wieder einen Solitär anpflanzt. Man einigte sich über einen Baum mit einem Mindestdurchmesser, was allerdings nicht gerade preiswert ist. Nach großzügigem Austausch der verpilzten Erde setzte die Firma von Ehren eine Traubeneiche. Sie ist leicht zu erkennen an ihrem gegen Schädlinge gekalktem Stamm. Traubeneichen können bis zu tausend Jahre alt werden, an die vierzig Meter hoch werden und einen Stammdurchmesser von zwei Metern erreichen. Damit der Baum gut einwächst, muß er eine ganze Weile regelmäßig gewässert werden. Sein Laub zeigt an, daß es ihm bisher gut geht. Wir wünschen der Familie Neuhaus weiterhin viel Erfolg damit und hoffen, daß ihre Eiche noch nach Jahrhunderten das Auge der Nienstedtener erfreuen möge.

*Text und Foto: Jürgen Pfuhl*

rung, Einquartierung britischer Offiziere mit Familien in Villen, auch der Elbvororte.

Der Roman Niemandland von Rhidian Brook handelt vom britischen Colonel Lewis Morgan, der mit seiner Familie in eine herrschaftliche Villa an der Elbe irgendwo zwischen Othmarschen und Blankenese einquartiert wird. Völlig abweichend von der Norm läßt er den Eigentümer Lubert und dessen Tochter Frieda weiter (unter dem Dach) in der Villa wohnen. Morgans Frau ist entsetzt! Doch im Alltagsleben der frühen Nachkriegszeit zeigt sich, dass es nicht nur „böse“ Deutsche (= Nazis) gibt, ebenso wenig sind alle Besatzer „gut“, denn nicht nur die Zeit ist schwierig, auch sind Menschen zu vielschichtig, um ein Schwarz-Weiß-Schema zu passen. Lubert hat seine Frau im Krieg verloren, Morgans älterer Sohn starb bei einem Bombenangriff auf London. So gibt es Anfeindungen und Spannungen zwischen den Familien, aber auch Annäherungen. Die Villa, ihr Garten, der Jenischpark, die Elbchaussee sind Orte der Auseinandersetzung und Begegnung. Komplex und vielschichtig sind Handlung und Personen, dabei so anschaulich beschrieben, dass man fasziniert von einer Zeit liest, die vorbei, aber doch nicht lange her ist. Es ist eine traurige und witzige, verstörende und anziehende Geschichte, die berührt, ob man sich an die Zeit erinnern kann oder später geboren ist, wie übrigens auch der Autor (Jahrgang 1964). Grundlage seines empfehlenswerten Romans sind die Erzählungen seines Großvaters Walter Brook, der als einquartierter Offizier den Eigentümern seines Quartiers erlaubt hatte, weiterhin in ihrer Villa zu wohnen.

*Regina Harten*

## Museen, Ausstellungen

### Ernst Barlach Haus

Stiftung Hermann F. Reemtsma  
Jenischpark/Baron-Voght-Straße 50a  
22609 Hamburg · Tel. 82 60 85  
Di – So 11 – 18 Uhr  
Kostenlose öffentliche Führung jeden  
Sonntag um 11 Uhr

### Ständige Ausstellung

Holzskulpturen, Bronzen, Keramik, Zeichnungen und Druckgraphik von Ernst Barlach

### Sonderausstellung

### „Wilhelm Morgner. Malerei 1910 – 1913“

Dauer der Ausstellung:  
12.10.2014 – 1.2.2015  
Öffnungszeiten:  
Di – So 11 – 18 Uhr  
Kuratorenführung:  
20.1.2015 um 18 Uhr

Wieder einmal bietet das Ernst Barlach Haus eine hoch interessante Ausstellung mit Bildern, Zeichnungen und Briefen von Wilhelm Morgner (\* 1891 in Soest).

Das Jahr 2014 steht im Zeichen der Erinnerung an den Beginn des 1. Weltkrieges vor 100 Jahren. Auch Morgner kann in diesem Zusammenhang gesehen werden, er fiel 1917 in Flandern im Alter von 26 Jahren. Der in der Ausstellung präsentierte Werkauschnitt stammt aus den Jahren 1910 bis 1913 (Einzug zum Militärdienst) und zeigt die erstaunliche Entwicklung eines Ausnahmementals. Morgner war Autodidakt, doch schon mit Anfang Zwanzig Teilnehmer an bahnbrechenden Ausstellungen in Berlin, München, Köln. In seinen großformatigen Ölbildern erkennt man seine Beschäftigung mit Rembrandt, van Gogh, Seurat u.a.,

## Literaturtipp

### Rhidian Brook Niemandland Roman

Aus dem Englischen von  
Maria Andreas  
C. Bertelsmann  
Geb. , 384 Seiten, € 19,99  
ISBN: 978-3-570-10128-5

### Im Niemandland rund um Nienstedten

Die älteren unter den Heimatboten-Lesern erinnern sich vielleicht noch an Hamburg 1946: Britische Besatzung, Fraternisierungsverbot, Ruinen, Hunger, tote und vermisste Angehörige, Flüchtlinge, herumstreunende Kinder, Entnazifizie-

## Otto Kuhlmann

Bestattungen seit 1911  
Inh. Frank Kuhlmann

BAHRENFELDER CHAUSSEE 105  
22761 Hamburg · Altona · Elbvorort  
www.kuhlmann-bestattungen.de



040.89 17 82

Zeit für Ihre Trauer in unseren neu gestalteten Räumen



ISO-zertifiziertes Unternehmen in der Bestatter-Innung und im Bestatterverband Hamburg



Der Holzarbeiter, 1911, Öl auf Leinwand



Ornamentale Komposition II, 1912

mit Franz Marc, Kandinsky, Jawlensky, Anregungen, die er in seine eigene Bildsprache übertrug. Morgners Themen sind der im Freien arbeitende Mensch, Landschaft, Religion, letztere allerdings („Kreuzabnahme im Frack“) eher kritisch-spöttisch. Als einer der ersten Künstler begab er sich mit seinen „ornamentalen“ und „astralen“ Kompositionen in die Abstraktion, in der jedoch meist figurale Elemente erkennbar sind. Dabei malte Morgner mit zarten, aber auch mit grellen Farben, in Öl, Tempera, er zeichnete in Blei, Kohle, Kreide, Tusche, schuf auch Radierungen, Holz- und Linolschnitte. Die Vielfalt an Themen und Techniken ist geradezu unglaublich, besonders wenn man sich vor Augen führt, in welcher kurzen Zeit der Künstler sein Werk geschaffen hat. Beeindruckend sind auch Morgners Selbstbildnisse. Er spielt mit der eigenen Person, lässt sie altern, Erfahrungen machen, ja, er deformiert sie, denn nach seiner Auffassung ist das eigene Ich ein Kaleidoskop, veränderbar, kann sich in unzähligen Leben offenbaren (hier zeittypisch der Einfluss Nietzsches). Am Ende des Rundganges werden einige Briefe Morgners an seinen Freund und Mentor Georg Tappert gezeigt, sie sind mit Zeichnungen ausgestattet, die z.T. Bezug zu den großformatigen Bildern haben.

Die Ausstellung lohnt unbedingt einen Besuch, ob ganz gezielt oder eingebunden in einen Herbstspaziergang im Jenischpark.

Regina Harten

## Jenisch-Haus

Außenstelle des Altonaer Museums  
Baron-Voght-Str. 50 · 22609 Hamburg  
Tel. 040/82 87 90  
Di – So. 11–18 Uhr

## Altonaer Museum

für Kunst und Kulturgeschichte  
Museumstraße 23, 22765 Hamburg  
Telefon 040/42811-3582  
Di – So: 10 – 18 Uhr,  
Do: bis 21 Uhr

## Grünzeug an der Elbe

### Saures Vergnügen: Die Schlehe



Foto: Kurt Stüber/Wikipedia

Überall an der Elbe finden sich Schlehen (*Prunus spinosa*), die jetzt voller blaubereifter kugelförmiger Früchte sind. Sie erinnern an winzige Pflaumen und in der Tat gilt die Schlehe als die Vorfahrin unserer Pflaumen und Zwetschgen. Allerdings sind die vor Gerbstoffen nur so strotzenden Früchte jetzt noch alles andere als ein Gaumenschmaus, so sauer und zusammenziehend schmecken sie! Erst nach einigen kräftigen Frösten

werden sie für Mensch und Tier genießbar. Durch die Kälte wird die Bildung von Zucker und wohl auch der Abbau von Gerbstoffen angeregt. Das wußten wohl auch schon unsere Urahnen, denn bei Ausgrabungen von jungsteinzeitlichen Siedlungen fanden Archäologen zahllose Schlehenkerne. Doch nicht nur auf kulinarischem Sektor ist der Schlehdorn brauchbar. Er vermehrt sich schnell durch sogenannten Wurzeläusläufer und eignet sich bestens als Befestigung von lockerem Boden, z.B. von Hängen, die abzurutschen drohen. Dank seiner spitzen Dornen vermag er undurchdringliche Hecken zu bilden, und darum pflanzte man ihn gern als Zaun. Zugleich schrieb man ihm magische Abwehrkräfte zu: Am Walpurgisabend hefteten die Bauern Schlehdornzweige an die Stalltüren, die, - wie der Knoblauch die Vampire - Hexen effektiv in die Flucht schlug. Aber auch gegen anderes Ungeheuer sollten die Zweige wirken: Am Abend vor dem St. Martins-Tag (11. November) sollen sie auf die Blumenbeete gelegt werden, um die Blüten vor Frost zu schützen. Unreife Schlehenfrüchte verwendete man auch zum Schwarzfärben der Wolle und die Spinnerinnen kauten getrocknete



# RUMÖLLER

Seit 110 Jahren im Familienbesitz

## BETTEN

Auch so gut geschlafen?



**Dann war das Bett bestimmt von uns.**

**Wir kümmern uns um Ihren guten Schlaf.**

*Hamburg Blankenese*

*Elbchaussee 582*

*Tel: 040/86 09 13*

*Hamburg Osdorf*

*Elbe Einkaufszentrum*

*Tel: 040/800 37 72*

www.rumoeiler.de

# Ertel

## Beerdigungs-Institut

20095 Hamburg Alstertor 20  
☎ (040) 30 96 36-0  
www.ertel-hamburg.de

Nienstedten  
☎ (040) 82 04 43  
Blankenese  
☎ (040) 86 99 77

22111 Hamburg (Horn)  
Horner Weg 222  
☎ (040) 6 51 80 68

## ELEKTRO-KLOSS GMBH

Elektro-Installation • Nachtspeicheranlagen  
Reparaturarbeiten

Langenhegen 33 • 22609 Hamburg (Nienstedten)  
Tel. 82 80 40

Schlehen, um den Speichelfluß anzuregen. Sie mussten ja ihre Finger immer wieder befeuchten, damit der Wollfaden gut durch die Finger glitt. Heute landen die meisten Schlehen wohl im Schlehenlikör. Wer die Mühe auf sich nehmen will, die Früchte zu ernten, was nicht nur wegen der vielen Dornen, sondern auch deswegen zeitraubend ist, weil die Früchte sehr fest sitzen, kann einen aromatischen Likör aufsetzen:

### Schlehenlikör „Hexenschreck“

500 g vollreife Schlehenfrüchte  
1 l fruchtig herber Rotwein  
3 Gewürznelken  
1 Stück Zimtrinde  
1 Päckchen Vanillezucker  
2 Stück Sternanis  
1 l Weizenkorn oder Wodka (38%)  
300 g Zucker  
5 Essl. Rum

Einen kleinen Teil der Früchte in einem Mörser mit den Kernen zerstoßen, diese geben das Bitteraroma. Die anderen Früchte nur so weit zerdrücken, dass die Kerne ganz bleiben. Die Masse knapp mit Wasser bedeckt aufkochen, abkühlen lassen. Dann den Rotwein zugeben und eine Woche in einem kühlen, dunklen Raum ziehen lassen. Die Mischung passieren und dann nochmals mit den Gewürzen aufkochen. Zucker und Vanillezucker zugeben und fünf Minuten weiterkochen lassen. Wieder abkühlen. Zuletzt die

Flüssigkeit mit dem Alkohol vermischen. Den Likör in Flaschen füllen und kühl lagern. Wie bei jedem Likör gilt auch hier: Je länger er lagert, desto schmackhafter wird er.

Andrea Fock

### Begegnung mit einer Taube

Tauben haben wir in Nienstedten nicht wenige und nicht immer zu jedermanns Freude! Eine Boutique regt zum Schauen, Wünschen, Kaufen an. Und im Traum einer jungen Nienstedtinerin verbinden sie sich....



Das Mädchen stand mit offenem Mund vor dem Schaufenster eines Kleiderladens. Sehnsüchtig betrachtete sie ein Kleid aus roter Spitze. Es war ein lauer Sommerabend. Die Promenade lag still, und vom nahen Hafen hörte man das Rasseln der Segel. „Hätte ich nur mehr Geld“, dachte sie, „dann könnte ich mir dieses Kleid leisten“.

In der Ferne nahm sie einen Schwarm Tauben wahr, der unter einem Baum saß und vor sich hin pickte. Eine der Tauben hatte ein außergewöhnliches Gefieder.

Das Mädchen lief langsam nach Hause. Es dachte darüber nach, wie es wohl wäre, ein Vogel zu sein. Keine Pflichten zu kennen, keine Regeln, das Leben und die Freiheit zu genießen.

Als es dunkel wurde, legte sie sich schlafen. Sie träumte davon, eine Königin zu sein. Eine Königin, die in einem roten Spitzenkleid zwischen weißen Tauben tanzte. Als die Nacht sich ihrem Ende zuneigte und sie langsam aus der Traumwelt erwachte, war ihr nicht wohl zumute. Sie ging zum Fenster. Ihre nackten Füße froren auf den kalten Fliesen. In der Ferne konnte sie das leise Gurren von Tauben vernehmen. Das Mädchen erinnerte sich an den Traum der letzten Nacht. Von unsichtbarer Hand geführt, fing sie wieder an zu tanzen. Plötzlich flog eine weiße Taube mit einem Päckchen im Schnabel zum Fenster herein. Sie hatte schwer zu tragen. Das Mädchen erstarrte vor Schreck. Die Taube musste jemandem gehören, denn um ihren Fuß trug sie einen Ring. Das Mädchen öffnete das Päckchen und war überwältigt. Es war das Kleid aus dem Traum. Sie zog es über und tanzte froh in den Morgen....

Text und Zeichnung:  
Katja Charfreitag

Wenn es um Ihre Anzeige geht ...



VERLAG SATZ  
DRUCK KALENDER

Von der Vereins- bis zur Firmenzeitschrift  
Ob Flyer oder Geschäftsausstattung  
Bürokalender vom Streifenkalender  
bis zum 5-Monats-Kalender

Markt 5 • 21509 Glinde

Tel. 040-18 98 25 65 • Fax: 040-18 98 25 66  
info@soeth-verlag.de • www.soeth-verlag.de